



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Catholischer Geschicht-Spiegel**

**Fontaine, Nicolas**

**Sulzbach, 1684**

Die Creutz-Tragung Christi/ Matth. XVII. (Im selbigen Jahr/ 33.)

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64577)



den / nicht aus Geld-Geiz wie Judas / sondern nur  
bloß aus Forchtsamkeit / und damit er nicht et-  
was bey dem Kayserlichen Hof in Ungnad käme.

Die heiligen Väter haben über das Evangelium an-  
gemerckt / daß nichts als die wahre Erkenntnis und  
Liebe Christi machen könne / daß wir unser Heil und  
Gewissen allen Dingen vorziehen / was wir in dieser  
Welt verlieren könnten. Die Wort gehen in Wind /  
die Gedancken sind schwach und flüchtig; ja die Vor-  
satz selbst können oft nur menschlich und folgendes be-  
trieglich seyn; sondern es muß Gott selbst wirken /  
und die Krafft seiner Gnad und seines Geistes uns  
vergestalt auf die Unbeweglichkeit des rechten Grund-  
Steines vest stellen / daß wir in der Liebe / und in Ver-  
stehung der Wahrheit und Gerechtigkeit jederzeit stand-  
haft und unbeweglich bleiben.

## Die Creutz-Tragung Christi /

Matth. XVII.

(Im selbigen Jahr / 33.)

Als die Juden **JESUM** endlich in ihrem Gewalt  
gesehen / liessen sie es nicht lang anstehen / das  
Todes-Urtheil an ihm zu vollziehen / welches zu erlan-  
gen / ihnen so viel Mühe gekostet. Und wie ihnen hier-  
zu Stund und Augenblick zu lang ward / luden sie ihm  
das schwere **Creutz** auf seine Schultern / und führten  
ihn also zur Stadt hinaus auf den Berg **Calvaria** / so  
der Ort war / wo die Missethäter pflegten gerichtet zu  
werden. Wie sie aber gesehen / daß der **HERR JESUS**  
(dessen Leib durch die bereits ausgestandene Schmer-  
zen und Ungemach ganz Krafftloß worden) unter der  
grossen Last des **Creuzes** hätte erliegen müssen / nöthig-

E e e

157





ten sie einen Menschen / Simon genannt / daß er ihm  
hinter nachtragen hülffe / und gieng also mitten unter  
dem Gespött alles Volckes / so da folgete / bis auf ge-  
dachten Richt-Platz.

**J**esus Christus hat gelitten bis daß er nimmer  
konte / uns zu lehren / den Muht / in weit geringern  
Trübsalen nicht sincken zu lassen / sondern bis ans  
Ende auszuharren. Sein Kreuz wird von ihm  
und vom Simon getragen; und dis ist ein lehrreiches  
Geheimnis / und ein unvergleichlicher Trost für alle  
Gläubige. Dann hieraus siehet man / daß so wohl  
das Kreuz als auch das Joch **J**esu Christi allezeit  
von Zweyen / das ist / von Christo selbst und von dem /  
um seinent willen leidenden Christen getragen werde.  
Hier gibt man dem Sohn **G**ottes einen Menschen zu /  
der ihm hilfft; uns aber hilfft **G**ott selbst / und  
gleich wie Simon der Cyrener Christo nur dem äußer-  
lichen



lichen Schein nach die Bürde leichterte / und **JESUS** dennoch die grössste Last truge / inmassen er eine göttliche Stärck hatte / die seinen Leib / mehr nicht abmarren liesse / als er selbst wolte ; Also hat es zwar auch das Ansehen / als ob wir das Creutz trügen / so er uns aufgelegt. Allein / wann wir in dem Geist und nach dem Herzen Christi leiden / so ist ers in der That / ders uns trägt / und der dasselbe unserer Schwachheit dergestalt zu gleichmässigen weiß / daß wir nicht darunter liegen bleiben. Der Sohn Gottes bezeugt uns hoch / daß / wer sein Creutz nicht nach ihm trägt / seiner nicht werth sey ; und er hats selbst getragen / auf daß es uns sein Exempel einpredigte / dafern uns seine Wort nicht zu Herzen giengen.

Die heiligen Weiber / so **JESU** gefolget / und ihm / da er noch herum zog und lehrete / mit ihren Mitteln ernehret / halten ihm auch noch aniso Gesellschaft / da er sein Creutz nach dem Berg Calvaria trägt / und gebē durch ihre heissen Thränen und Seuffzer gnug zu verstehen / wie sehr ihnen sein Leiden zu Herzen gienge. So siehet auch der Sohn Gottes nur auf sie / und spricht diese wunderbare Wort zu ihnen : **Ihr Töchter von Jerusalem ; weinet nicht über mich / sondern über euch selbst.** Er will nicht beweinet oder betrüert seyn / er / der doch aller Menschen Erbarmnis verdiente / uns dadurch zu lehren / **Erstlich /** fleissig acht zu haben / damit wir in unsern Anligen und Trübsalen / sie mögen nun groß oder klein seyn / nicht selbst klagen / noch wollen / daß andere uns beklagen. **Zweytens /** daß es nicht gnug sey über das Leiden Christi und in Betrachtung seiner Schmerzen zu weinen ; weil solches oft aus natürlicher Bärtlichkeit geschehen kan ; sondern daß wir auch dabey in seinen Fußstapffen



wandeln und seinen heiligen Tugenden nachfolgen müssen. Andächtige Nitleidens-Thränen und eifriger Nachfolgungs-Wercke müssen beyammen stehen.

Er spricht ferner: Es komt die Zeit / da man sagen wird / seelig sind die Unfruchtbaren / und die Leiber / so keine Kinder getragen. Alsdann werden sie zu den Bergen sagen: fallet über uns; Dann / gehets so zu an einem grünen Holz / was wird dem dörren geschehen? Ist etwas auf der Welt / so die Ungedult des menschlichen Herzens hemmen / und im Zaum halten kan / so solten es billig diese letzte Worte seyn. Welcher Mensch wird sich nicht aufs aller tieffeste unter der Hand Gottes / die ihn castet / demütigen / wann er betrachtet / wer Jesus Christus war / und wer er ist? Was jener gelitten habe und was er leide? Man wird vermög dieser Wahrheit gestehen müssen / wann der Mensch dennoch murret und ungedultig wird / daß dieses nicht herkommen könne als aus einem Hochmut / der nicht gemein ist / und der da unwahr macht / was wir glauben / und dem Leiden des Sohns Gottes einen Spott anthut.

## Die Creuzigung JESU Christi / Matth. XXVII.

(Im selbigen Jahr / 33.)

**W**ie Jesus endlich den Berg Calvaria / allwo das grosse Opfer / welches schon von Anfang der Welt vorgebildet / und dessen kräftige Wirkung sich zu allen Zeiten hervor thun würde / solte geopfert werden / mit dem schweren Creuz-Baumerstiegen / gab man ihm alsbald Myrrhen-Wein mit Gallen vermisch